

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

OffenlegungsschriftDE 198 25 716 A 1

⑤ Int. Cl.⁶: **G 02 B 7/00** G 03 F 7/20 G 03 F 9/00



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

Aktenzeichen:Anmeldetag:

198 25 716.3 9. 6. 98

(3) Offenlegungstag:

16. 12. 99

(1) Anmelder:

Fa. Carl Zeiss, 89518 Heidenheim, DE

② Erfinder:

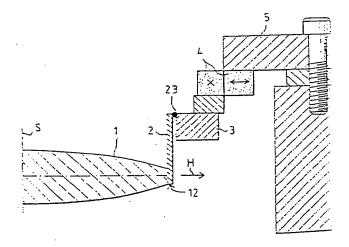
Holderer, Hubert, 89551 Königsbronn, DE; Rümr Peter, 73447 Oberkochen, DE; Trunz, Michael, 73 Ellwangen, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(5) Baugruppe aus optischem Element und Fassung

Baugruppe aus optischem Element (1) und Fassung (5), bei der das optische Element über eine Mehrzahl von Laschen (2) mit einem steifen Zwischenring (3) gekoppelt ist, der wiederum über Stellglieder (4) oder passive Entkoppler (35) mit einer Fassung (5) zum Anschluß an ein Gehäuse (7) und/oder an weitere Fassungen verbunden ist. Höchste mechanische Entlastung des optischen Eiements, DVU-resistente Ausführungen.

Anwendung in Projektionsbelichtungsanlagen.



DE 19825716 A

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Baugruppe aus optischem Element und Fassung, die Verwendung einer solchen Baugruppe, ein Objektiv damit und eine Projektionsbelichtungsanlage der Mikrolithographie damit. Optische Bauelemente. z. B. Linsen, Prismen, Spiegel, Gitter, vielfach aus Glas, Kristall oder Keramik bestehend, werden regelmäßig mittels Fassungen, in der Regel aus Metall, zu optischen Baugruppen, zum Beispiel Objektiven, zusammengebaut.

Dabei sind die optischen Elemente unter Einhaltung enger Toleranzen relativ zueinander zu positionieren und die ganze Baugruppe soll eine gewisse Robustheit gegenüber Umwelteinflüssen aufweisen. Besondere Anforderungen werden dabei sowohl bei astronomischen Teleskopen, wie 15 bei satellitengestützten Systemen (Beispiel ROSAT-Röntgenteleskop) und bei Projektionsbelichtungssystemen der Mikrolithographic gestellt.

EP 0 053 463 lehrt die Aufhängung von Präzisionsspiegeln an Blattfederelementen, die angeklebt werden.

Eine hochentwickelte Fassungstechnik für Linsen von Mikrolithographie-Projektionsobjektiven ist auch in US 5.428.482 beschrieben.

Entweder wird die Linse direkt mit drei radialen Biegebalken verklebt, oder ein Zwischenring ist über drei am Um- 25 fang gleichverteilte Festkörpergelenke mit einem äußeren Fassungsring verbunden. Vollflächige Verklebung von Linse und Zwischenring ist vorgesehen. Durch Stapeln der Fassungsringe wird dann die optische Baugruppe, insbesondere ein Objektiv, aufgebaut.

Anordnungen mit Aktuatoren zur Verlagerung oder Deformation optischer Elemente relativ zum Fassungs-Basisteil sind in vielfältiger Ausführung bekannt. Ein Beispiel gibt EP 0 145 902 A, wo ein Spiegel über drei tangentiale Speichen an einer Fassung aufgehängt ist, die durch Peltier- 35 elemente in ihrer Länge verändert werden können.

Aufgabe der Erfindung ist die Bereitstellung einer Baugruppe aus optischem Element und Fassung, bei der die Genauigkeit der Positionierung des optischen Elements und seine Entkopplung von auf die Fassung wirkenden Umwelt- 40 ken der US 5.428,482 tangential angeordnet. einflüssen gesteigert sind. Die Fügestelle zwischen optischem Element und Fassung, also in der Regel eine Glas-Metall- oder Kristall-Metall-Verbindung, soll gleichzeitig von Anforderungen an die geometrische Präzision entlastet werden, um sie für andere Fügeverfahren als Kleben haupt- 45 200 bis 400 Hz ermöglicht. Damit werden die im wesentlisächlich wegen der DUV-Beständigkeit zugänglich zu machen.

Die erfinderische Lösung soll als Konstruktionsprinzip eine große Bandbreite von Anwendungsfällen abdecken. Die Integration in ein Objektiv und die Verwendung in einer 50 Mikrolithographie-Projektionsbelichtungshalage ist vorgesehen, mit besonderer Eignung zur sehr feinfühligen Regelung von dessen Abbildungsleistung:

Gelöst wird diese Aufgabe durch eine Baugruppe aus optischem Element und Fassung nach Anspruch 1, bei der das 55 optische Element über eine Mehrzahl von Laschen mit einem steifen Zwischenring gekoppelt ist, der wiederum über aktive Stellglieder oder passive Entkoppler mit einer Fassung zum Anschluß an ein Gehäuse und/oder an weitere Fassungen verbunden ist.

Vorteilhafte Ausführungsformen sind Gegenstand der Unteransprüche 2 bis 26. Gemäß Anspruch 2 sind die Laschen als Federgelenke bzw. Blattfedem angelegt. Danit wird im wesentlichen die unterschiedliche Wärmeausdehnung vom optischem Element (z. B. Glas) und Fassung 65 (Metall) aufgenommen. Insgesamt werden Spannungen mi-

Die Verbindung des optischen Elements mit den Laschen

ist Gegenstand der Ansprüche 3 bis 7. Hier geht es darum, Stabilität gegen die Strahlung mit der das optische Element beaufschlagt wird zu sichem - was bei Klebungen im UV-Bereich ein Problem ist - und gleichzeitig keine Spannungen im optischen Element aufzubauen, wie das bei formschlüssigen Verbindungen (Kleimmung) unvermeidbar ist. Metallische Schweiß- oder Lötverbindungen werden daher cevorzugi.

Gemäß den Ansprüchen S bis 12 gilt ähnliches für die 10 Verbindung der Laschen mit dem Zwischenring, wobei hier auch die homogene einstückige Ausführung nach Anspruch 8 möglich und in vielen Fällen sinnvoll ist. Wo jedoch Lagewieranzen der Laschen an der Verbindung zum optischen Element auszugleichen sind, ist die Fügung an den Zwischenring z. B. durch Laserschweißen nach Anspruch 12 vorteilhaft.

Gemäß Anspruch 13 sind Piezoelemente, aber auch Peltierelemente (nuch EP 0 145 902 A) geeignete Antriebsmittel für die aktiven Stellglieder, die zudem geeignete Getriebe (Festkörperhebel und -gelenke) umfassen können.

Gemäß Anspruch 14 sind für die passiven Entkoppler in erster Linie Festkörpergelenke und -getriebe geeignet, etwa entsprechend US 5,428,482.

Eine bedeutende Klasse von optischen Elementen sind die nach Anspruch 15 vorgesehenen mit zetationssymmetrischem Rand mit einer Symmetrieachse. Dies umfaßt insbesondere die klassischen Linsen mit zylindrischem Rand, durchaus auch mit nicht sphärischen und nicht zentrierten optischen Flächen.

Dafür geben die Ansprücke 16 bis 18 vorteilhafte Ausführungen des Zwischenrings und der Laschen an.

Anspruch 19 gibt eine weitere Klasse von optischen Elementen an- die in Anspruch 15 beschriebene ist darin entmit denen besonders vorteilhafte Ausführungen u. a. nach den Ansprüchen 20 und 21 hibsichtlich der Laschenanordnung möglich sind. Die Laschen sind danach wie Speichen zwischen dem optischen Element "Nabe" und dem Zwischenring "Felge" angeordnet.

Nach Anspruch 22 sind die Laschen ähnlich wie die Bal-

Anspruch 23 beschreibt einen wesentlichen Vorteil der erfindungsgemäßen Anordnung, die mit ihren vielen freien Konstruktionsparametern gut die Einstellung einer niedrigstan Eigenfrequenz mechanischer Schwingungen größer als chen bei niedrigeren Frequenzen vorliegenden störenden Schwingungsanregungen wirksam unterdrückt.

Ansprüche 24 und 25 dokumentieren die mit der Erfindung erreichbare hohe Güte der spannungsfreien Lagerung. Es werden astigmatische bzw. 3 wellige Rest-Linsendeformationen unter 30 nm, bis unter 20 nm, erreicht. Die Deformationen der Auflagefläche des Außenrings werden zu über 95%, vorzugsweise über 98% und in optimalen Konstruktionen zu über 99% von der Linse entkoppelt.

Passive Stellglieder, wie sie nach Anstruch 26 vorgesehen sind, eignen sich besonders zur Justage nach den Ansprüchen 30 oder 31.

In threm bevorzugten Einsatz sind die Baugruppen gemäß den Ansprüchen 27 bis 29 in Objektiven und Projektionsbe-60 lichtungsanlagen der Mikrolithographie, wobei besonders die Einbindung in Regelkreise nach Anspruch 28 die Korrektur extrem feiner Störungen ermöglicht.

Nüher erläutert wird die Erfindung anhand der Zeichnun-

Fig. 1 zeigt einen sehematischen Sehmtt durch eine erfindungsgemäße Anordnung mit hüngenden Laschen und Ak-

Fig. 2 zeigt einen schen Erschen Schmitt durch eine erfin-

3

dungsgemäße Anordnung mit liegenden Laschen und Festkörpergelenk zwischen Zwischenring und Fassung:

Fig. 3 zeigt eine Aufsicht auf eine Anordnung nach Art der Fig. 2;

ordnung mit tangentialen Laschen;

Fig. 5 zeigt einen schematischen Schnitt durch eine erfindungsgemäße Anordnung mit Spiegel und Aktuator mit Hebelgetriebe:

Fig. 6 zeigt schematisch eine Projektionsbelichtungsan- 10 y-Achsen senkrecht zur Symmetrieachse 5. lage:

Fig. 7 schematisch eine bevorzugte Federlasche.

Die in Fig. 1 dargestellte Anordnung weist eine Linse 1 und eine Fassung 5 auf. Erfindungsgemäß ist ein steifer nungsmäßig) 1 cm² Querschnitt abhängig von Masse und Steifigkeit der Linse- vorgesehen, der über Laschen 2 mit der Linse 1 und über Aktuatoren 4 mit der Fassung 5 verbunden ist. Über eine Zwischenlage 6, die der exakten Höhenjustage dient, ist die Fassung an ein Gehäuse 7 ange- 20 schlossen, das z. B. als Abstandsring zu einer weiteren derart gefaßten Linse ausgebildet ist.

Die Verbindung 12 der Linse 1 mit den Laschen 2 ist aus zwei Gründen problematisch:

Erstens ist die Werkstoffpaarung durch die unterschiedli- 25 chen Eigenschaften des opuschen Elements 1 aus Glas, aus Kristallen wie CaF₂ oder Quarz oder aus Glaskeramik (Zerodur(R)-Spiegel) und der Metall-Laschen 2 aus Edelstahl. Federbronze oder dergleichen beim Schweißen. Löten aber auch beim Schrauben oder Nieten problembehaftet.

Zweitens ist diese Fügestelle durch die Strahlung, zu deren Transport das optische Element da ist, belastet - mit Ausnahmen bei Spiegeln -. Bei Anwendungen im tiefen UV-Spektralbereich (etwa 300 100 nm Wellenlänge) führt dies diese durch die Strahlung zerstört werden.

Daneben ist diese Verbindung 12 mit sehr engen geometrischen Toleranzen auszuführen, um den Zweck der Anordnung zu erreichen.

Weiter sind die optischen Elemente 1 empfindlich gegen 🔑 thermische Belastungen, da beispielsweise Amireslexbeschichtungen Temperaturen deutlich über 100°c nicht vertragen und andererseits Gläser und besonders Kristalle wie CaF₂ – das wegen seiner DUV-Transparenz als Partner zu Quarzglas für achroniatisierte Optiken benötigt wird – emp- 45 findlich gegen zeitliche und räumliche Temperaturgradien-

Im Beispiel ist die Verbindung 12 durch eine Ultraschallschweißung, wie sie beispielsweise aus E. Röder et al., Technologie & Management 44 (1995), Seite 31-39 bekannt (5) ist, hergestellt, womit die o.g. Probleme beherrscht werden können. Eine andere mögliche Fügetechnik ist das Löten mit niedrigschmelzenden Loten wie in DE 197 55 356 dargestellt. Positionstoleranzen der Laschen 2 können durch die Kopplung 25 der Laschen an den steiten Zwischenring aufgefangen werden, wenn diese anschließend ausgeführt wird. Dafür hat sich das Laserschweißen als geeignet gezeigt, wedurch bei geringem Wärmeeintrag sehr gleichmäßige Schweißverbindungen erzielt werden.

Die Laschen 2 sind als Blattfederelemente aus Blech 6 durch Stanzen oder Atzen präzise geformt. Sie sind typisch 0.1 mm bis 0.5 mm dick, ca 3-20 mm breit und 10-30 mm lang, bei einem Abstand von einigen mm. Im Beispiel sind sie parallel zur optischen Achse und Symmetheachse der Linse 1 angeordnet.

Eine Ausführung nach Fig. 7, ein Ätz- oder Stanzteil mit steifem Bügel 71, zwei tangentialen Blattfederelementen 72. 73 und Zone 74 zum Uhraschaltverschweißen nur der Linse

dazwischen ergibt momentenfreie radiale Ausdehnungsmöglichkeit der Linse. Mit 75 ist die Laser-Schweißzone zur Verbindung mit dem Zwischenning bezeichnet.

An zum Beispiel drei üher den Umfang gleichverteilten Fig. 4 zeigt eine Aufsicht auf eine erfindungsgemäße An- 5 Stellen ist der steife Zwischenning 3 über Aktuatoren 4 mit der Fassung 5 verbunden. Die Aktuatoren 4 sind z. B. aus piezoelektrischen Elementen aufgebaut. Durch diese Anordnung werden zwei Freiheitsgrade der Linse 1 gegenüber der Fassung 5 entkoppeir, nämlich die Kippungen um die x- und

> Passive Aktuatoren die nur bei der Justage des Objektives benötigt werden, können auch durch Stellschrauben betätigt werden.

Dies ermöglicht einerseits eine Justierung der Linsenkip-Zwischenring 3 - z.B. ein Edelstahlring von (größenord- 13 pung und entkoppelt andererseits Deformationen der Fassung 5, die beim Zusammenbau der Fassungen 5. Zwischenlagen 6 und Gehäuse 7 zu kompletten optischen Systemen z. B. Objektiven - aus deren Pertigungstoleranzen usw. ent-

> Fig. 2 zeigt in entsprechender Darstellung eine Variante. Hier ist die Linse 1 durch eine Klebestelle 122 mit den Laschen 22 verbunden. Bei Anwendung einer Kleberschutzschicht nach DE 197/48/211 ist die Strahlungsbeständigkeit des Klebers gesichen. Die bekannte Methode des Richtkittens ermöglicht dabei eine sehr genaue Justage.

> Die Laschen 22 sind mit dem steifen Ring 32 vereinigt aus einem Stück gefertigt, wobei z. B. zum Präzisionsdrehen zusätzlich das Erodieren zum Einbringen der Trennungen zwischen den Laschen 22 eingesetzt wird. Durch Festkörpergelenke 35 ist der steife Ring von der Fassung 52 entkoppelt, so daß sich deren Verformungen im Einbauzustand nicht auf die Linse 1 auswirken können.

Die typischen Abmessungen sind gleich wie bei Fig. 2. Fig. 3 zeigt eine Ansicht der in Fig. 2 im Querschnitt gezur weitgehenden Unbrauchbarkeit organischer Kleber, da 35 zeigten Anordnung in Richtung der optischen Achse und Symmetrieachse S. Man sieht, daß die Laschen 22 radial angeordnet sind und jeweils zu einer Ebene E symmetrisch ausgebildet sind, welche die Symmetrieachse S enthält (Anspruch 17). Auch hat das optische Element 1 (Linse) einen zur Symmetrieachse S rotationssymmetrischen Rand 1R. der Zwischenning 32 ist ein zur Symmetrieachse S rotationssymmetrischer Ring (Anspruch 16), und die Laschen 22 sind über den Umfang gleichverteilt (Anspruch 18). Auf der X-Achse und der Y-Achse liegen jeweils Federgelenke 35. 35', deren Beweglichkeit jeweils paarweise verschieden orientiert ist. Der Fassungskonstrukteur wählt Anzahl, Lage und Beweglichkeit nach den gegebenen Beanspruchungen aus. Auch die Fassung 52 ist hier wie im allgemeinen bei Linsenfassungen zylindrisch.

> Fig. 4 zeigt in gleicher Aufsicht eine erfindungsgemäße Anordnung mit tangential an die Linse 1 angreifenden Laschen 24, die hier auch senkrecht zur Zeichenebene stehen und damit im Sinne von Anspruch 20 senkrecht zur Hauptebene X, Y mit x- und y-Achse stehen - wie auch die hängenden Laschen der Fig. 1 -. Der Zwischenning 34 ist hier über drei unter jeweils 1200 angeordnete Aktuatoren 4 der zu Fig. 1 beschriebenen Bauart mit der Fassung 5 verbun-

Die erfindungsgemäße Anordnung eignet sich natürlich nicht nur für rotationssymmetrische Linsen wie in oben stehenden Beispielen, sondern für jede Art optischer Elemente wie Prismen. Spiegel, Gitter, holographische Elemente usw. jeder Form. Beachtlich ist, daß diese Fassungstechnik für beliebige Lagen des optischen Elements relativ zur Schwer-65 kraft geeignet ist.

Als Beispiel zeigt Fig. 5 einen dezentrierten Zylinderspiegel 15, der mit paarweise schrügstehenden Federlaschen 25 an den Zwischenring 35 angebunden ist. Über die Festkörpergelenke 452, 453 und den Hebel 451 ist der steife Zwischenring an die Fassung 55 gekoppeit. Der Aktuator 45 (z. B. piezoelektrisch, oder durch ein Peltierelement gesteuchtes Ausdehnungselement vgl. EP 0 145 902 A) wirkt so über das Hebeigetriebe 451, 452, 453 mit Untersetzung auf 5 den Zwischenring 35.

Fig. 6 zeigt schließlich beispielhaft die Unterbringung einer erfindungsgemäß in einer Fassung 652 angeordneten Linse 651 in einem Objektiv 65, das als Projektionsobjektiv Teil einer Mikrolithographie-Projektionsbelichtungsanlage ist. Diese besteht wie bekannt aus einer Lichtquelle 61, einem Beleuchtungssystem 63, einer Maske 64 mit einem Positioniersystem 641, dem Objektiv 65, dem Wafer 66 und dessen Positioniersystem 661.

Natürlich sind in der Regel im Objektiv 65 mehrere Linsen, bei einem katadioptrischen oder katoptrischen Objektiv auch Spiegel, erfindungsgemäß gefaßt. Hier ist aber aus Gründen der Klarheit nur eines gezeigt. Ebenso kann diese Fassungtechnik natürlich auch im Beleuchtungssystem 63 Verwendung finden.

Hin Leitsystem 67 der Projektionsbelichtungsanlage mit Sensoren 671, 672, 673 steuert die Aktuatoren 653 an der Erssung 652

Abhangig von Bildparametern (Sensor 671; wie Fokuslage, Wellenfront und dergleichen, von Beleuchtungsparametern (Sensor 672) wie Pulsdauer, Zahl. Beleuchtungseinstellung wie Kohärenzgrad, Quadrupolbeleuchtung, und/ oder von Parametern der Maske (Sensor 673) regelt das Leitsystem 67 durch ansteuern der Aktuatoren 653 wie auch ggf. der Aktuatoren anderer optischer Elemente die optimale Bildqualität, wobei in der Regel im Leitsystem 67 abgelegte Kennfelder und Kalibrierparameter Verwendung finden.

Patentansprüche

- 1. Baugruppe aus optischem Element (1) und Fassung (5), bei der das optische Element über eine Mehrzahl von Laschen (2) mit einem steifen Zwischenring (3) gekoppelt ist, der wiederum über Stellglieder (4) oder passive Entkoppler (35) mit einer Fassung (5) zum Anschluß an ein Gehäuse (7) und/oder an weitere Fassungen verbunden ist.
- 2. Baugruppe nach Anspruch 1. dadurch gekendzeichnet, daß die Laschen (22) als Federgelenke, insbesondere als Blattfedern, ausgelegt sind.
- 3. Baugruppe nach Anspruch 1 oder 2. dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (2) stoffschlüssig mit dem optischen Element (1) verbunden sind.
- 4. Baugruppe nach Anspruch 3. dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung der Laschen (2) mit dem optischen Element (1) gegen ultraviolette Strahlung, insbesondere bei Wellenlängen unter 300 nm. resistent ist. 5. Baugruppe nach Anspruch 4. dadurch gekennzeichnet, daß das optische Element (1) aus Glas oder Kristall besteht, die Laschen (2) aus Metall und die Verbindung 55 frei von organischen Bestandteilen ist.
- Baugruppe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung geschweißt ist, insbesondere durch Diffusionsschweißung oder Uhraschallschweißung.
- 7. Baugruppe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung gelötet ist.
- 8. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (22) mit dem Zwischenring (32) einen einteiligen Körper 55 bilden.
- Baugruppe nach mindestens einem der Anspräche 1 bis 7. dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (2)

- stoffschiüssig an den Zwischenring (3) gekoppelt sind. 10. Baugruppe nach Anspruch 9. dadurch gekennzeichnet, daß die Kopplung der Laschen (2) mit dem Zwischenring (3) gegen ultraviolette Strahlung, inshesondere bei Wellenlängen unter 300 nm. resistent ist. 11. Baugruppe nach Anspruch 10. dadurch gekennzeichnet, daß die Kopplung frei von organischen Bestandteilen ist.
- 12. Baugruppe nach Anspruch 11. dadurch gekennzeichnet daß die Kopplung geschweißt ist, insbesondere durch Laserschweißen.
- 13. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche
 1 bis 12. dadurch gekennzeichnet, daß die Stellglieder
 (4) Piezzelemente oder Peltierelemente enthalten.
- 14. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 13. dadurch gekennzeichnet, daß die passiven Entkoppier (35, 35) Festkörpergelenke enthalten.
- 15. Baugroppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 14. dadurch gekennzeichnet, daß das optische Element (1) einen rotationssymmetrischen Rand mit einer Symmetrieachse (S) aufweist.
- 16. Baugruppe nach Anspruch 15. dadurch gekennzeichnet daß der Zwischenring (2) zur Symmetrieachse Scrotationssymmetrisch ist.
- 17. Baugruppe nach Anspruch 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (2) symmetrisch zu die Symmetrieschse enthaltenden Ebenen (E) ausgebildet sind.
- 18. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 15 bis 17. dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (22) gleichmäßig über den Umfang des optischen Elements (1) verteilt angeordnet sind.
- 19. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 13. dadurch gekennzeichnet, daß das optische Element (1) eine Haupt-Ebene (H) aufweist, welche sein Rand mit einer geschlossenen Kurve durchstößt. 20. Baugruppe nach Anspruch 19. dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (22) im wesentlichen senkrecht zur Haupt-Ebene (H) angeordnet sind.
- 21. Baugruppe nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (22) im wesentlichen in der Haupt-Ebene (H) radial zum Rand des optischen Elements (1) angeordnet sind.
- 22. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 20. dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (22) im wesentlichen tangential zum Rand (1R) des optischen Elements (1) angeordnet sind.
- 23. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 22. dadurch gekennzeichnet, daß die niedrigste Eigenfrequenz mechanischer Schwingungen größer als 200 Hz. vorzugsweise größer als 300 Hz. bis zu etwa 1 KHz ist.
- 24. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 23. dadurch gekennzeichnet, daß die astigmatische und die dreiwellige Deformation des optischen Elements (1) unter 30 nm liegt.
- 25. Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 24. dadurch gekennzeichnet, daß die Deformationen der Auflagefläche des Außenrings (5) zu über 95% vom apuschen Element (1) entkoppelt sind.
- 26. Baugruppe nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet daß mindestens ein Teil der Stellglieder (4) passivist.
- 27. On ektiv (65) enthaltend zumindest eine Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 26. 28. Projektionsbelientungsanlage der Mikrolithographie enthaltend zumindest eine Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 25, mit mindestens

einem Aktuator (653), dadurch gekennzeichnet, daß ein Regelkreis vorhanden ist, der mindestens einen Aktuator (653) ansteuert.

29. Verwendung einer Baugruppe nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 26 zum Aufbau einer Mikro- 5 lithographie-Projektionsbelichtungsanlage.

30. Verwendung des passiven Stellgüedes nach Anspruch 26 zur Justage der Linse zu einer Referenz außerhalb des Objektives nach Anspruch 27.

31. Verwendung des passiven Stellgüedes nach An- 10 spruch 26 zur Justage der Linse innerhalb des Objektives nach Anspruch 27 während der Justage derselben.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

15

20

25

30

35

40

45

51)

55

60

65

- Leerseite -

Nummer: Int. Cl.⁶: Offenlegungstag: DE 198 25 716 A1 G 02 B 7/00 16. Dezember 1999

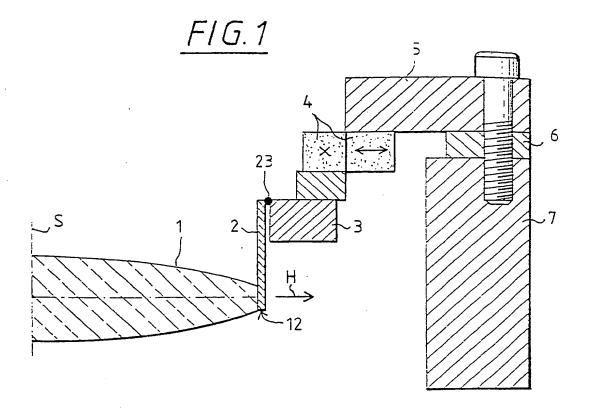
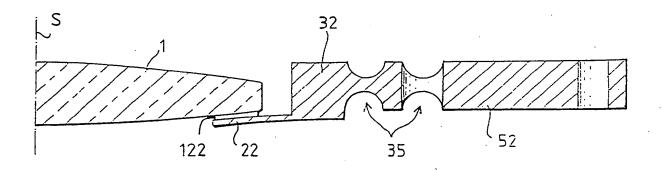
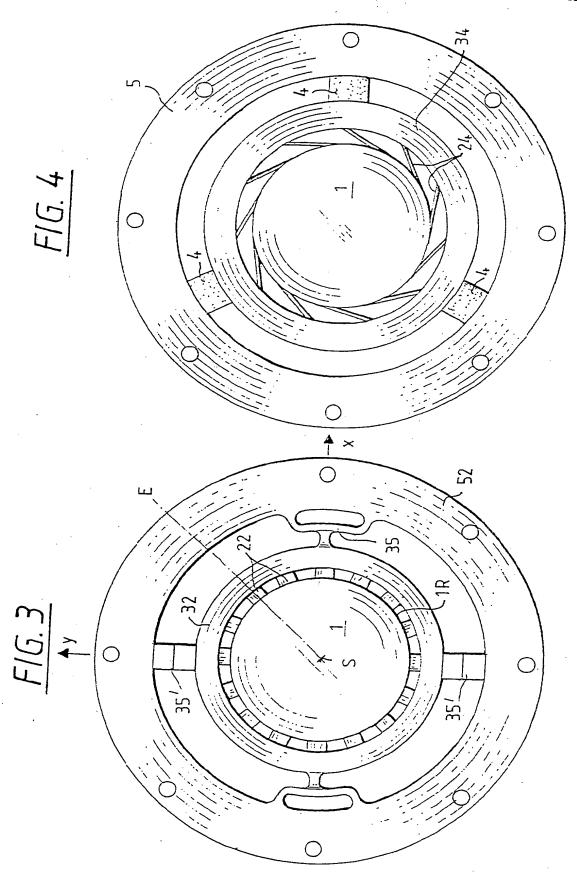


FIG. 2



Nummer: Int. Ci.⁵: Offenlegungstag:

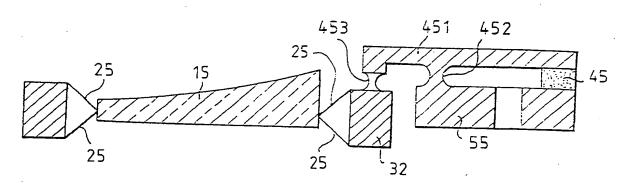
DE 198 25 716 A 1 G 02 B 7/00 16. Dezember 199



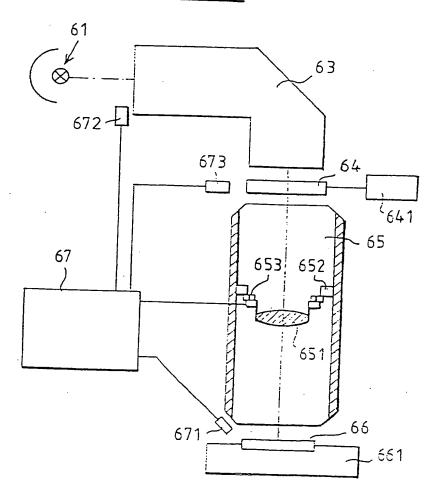
Nummer: Int. Cl.⁶: Offeniegungstag:

DE 198 25 716 A1 G 02 B 7/00 16. Dezember 1999

FIG. 5

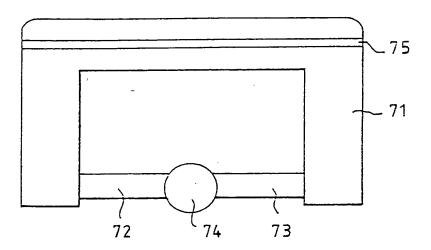


F1G. 6



Nummer: Int. Cl.⁶: Offenlegungstag: DE 198 25 716 A1 G 02 B 7/00 16. Dezember 1999

FIG. 7



This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

OTHER:

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.